

Bericht zur Biotoptypenkartierung im Zusammenhang mit dem Bebauungsplan- verfahren Billwerder 30 (Oberbillwerder)



Bezirksamt Hamburg-Bergedorf



Hamburg | Bezirksamt
Bergedorf

Entwurf Stand 06.12.2019



IfAÖ Institut für Angewandte
Ökosystemforschung GmbH



Inhaltsverzeichnis

1	Anlass und Aufgabenstellung	5
2	Methodik	5
3	Untersuchungsgebiet	6
4	Ergebnisse der Biotopkartierung	7
4.1	Teilfläche A.....	7
4.1.1	Biotoptypen	8
4.1.2	Biotoptypen im NSG.....	17
4.2	Teilfläche B.....	23
4.2.1	Biotoptypen	23
4.3	Teilfläche C.....	24
4.3.1	Biotoptypen	24
4.4	Teilfläche D.....	26
4.4.1	Biotoptypen	26
4.5	Teilfläche E.....	42
4.5.1	Biotoptypen	42
4.6	Teilfläche G	44
4.6.1	Biotoptypen	44
4.7	Teilfläche H.....	46
4.7.1	Biotoptypen	46
5	Quellenverzeichnis	48

Anhänge

Anhang: Karte Biotopkartierung Oberbillwerder (Karte 1 bis 7)

Abbildungsverzeichnis

Abbildung 1: Teilflächen für die ergänzende Biotopkartierung	6
Abbildung 2: Eichen-Mischwald (WQZ) im Nordosten der Fläche A von einem Weg begrenzt	9
Abbildung 3: Feldgehölz auf Böschung zur B5 hin im südöstlichen Bereich der Fläche A	10
Abbildung 4: Abschnitt der Ladenbek im NSG Boberger Niederung	12
Abbildung 5: feuchte Halbruderalflur im Nordosten der Fläche A.....	14
Abbildung 6: unbefestigter Sandparkplatz südlich des Ladenbeker Furtweges.....	15

Abbildung 7: gemähte Wiese im südöstlichen Gehölzbestand	16
Abbildung 8: Kleingehölz im Nordwesten der Fläche B.....	23
Abbildung 9: Nördlicher Bahngraben in der Teilfläche C.....	25
Abbildung 10: Kleingehölz im östlichen Teil der Fläche E entlang der Bahnstrecke.....	43
Abbildung 11: Kleiner Graben parallel zur Straße in der Fläche G.....	45

Tabellenverzeichnis

Tabelle 1: Waldbiotope in der Fläche A.....	8
Tabelle 2: Kleingehölze der Fläche A.....	9
Tabelle 3: Fließgewässer der Fläche A.....	11
Tabelle 4: Ruderalfluren in der Fläche A.....	13
Tabelle 5: Offenbodenbiotope der Fläche A.....	14
Tabelle 6: vegetationsarme Bereiche im Siedlungsbereich der Fläche A.....	15
Tabelle 7: vegetationsbestimmte Habitatstrukturen besiedelter Bereiche in der Fläche A.....	16
Tabelle 8: bebaute Bereiche in der Fläche A.....	17
Tabelle 9: Kleingehölze und Baumreihen der Fläche B.....	23
Tabelle 10: Bebauung der Fläche B.....	24
Tabelle 11: Verkehrsflächen der Fläche B.....	24
Tabelle 12: Fließgewässer der Fläche C.....	24
Tabelle 13: Waldflächen der Teilfläche D.....	26
Tabelle 14: Gehölze der Teilfläche D.....	28
Tabelle 15: Feuchtbiotope der Fläche D.....	35
Tabelle 16: Ruderalfluren der Fläche D.....	36
Tabelle 17: Gepflanzte Gehölze der Fläche D.....	39
Tabelle 18: Freizeit-, Erholungs- und Grünanlage der Fläche D.....	41
Tabelle 19: Verkehrsflächen der Teilfläche D.....	41
Tabelle 20: Gehölze der Teilfläche E.....	42
Tabelle 21: Gepflanzte Gehölze der Fläche E.....	43
Tabelle 22: Verkehrsflächen der Fläche E.....	44
Tabelle 23: Fließgewässer der Fläche G.....	44
Tabelle 24: Ruderalfluren der Fläche G.....	45
Tabelle 25: Verkehrsflächen der Fläche G.....	46
Tabelle 26: Kleingehölze der Fläche H.....	46

1 Anlass und Aufgabenstellung

Die Freie und Hansestadt Hamburg, Bezirksamt Bergedorf, plant den Bau eines neuen Wohnungsbaugesbietes und künftigen Stadtteils. Als bauplanungsrechtliche Grundlage soll der Bebauungsplan Billwerder 30 für den neuen Stadtteil Oberbillwerder aufgestellt werden. Der neue Stadtteil wird mit etwa 124 ha Hamburgs zweitgrößtes Stadtentwicklungsprojekt sowie der 105. Stadtteil der Hansestadt.

Im Rahmen des Masterplans Oberbillwerder sowie im Vorlauf zum Bebauungsplanverfahren Billwerder 30 wurden bereits 2017 detaillierte flächendeckende Biotopkartierungen durchgeführt. Die durchgeführten Untersuchungen decken jedoch nicht den gesamten Geltungsbereich des Bebauungsplanes ab, so dass sich ein weiterer Bedarf für die Biotoptypenkartierung ergibt. Die nachträglich zu kartierende Fläche umfasst sieben Teilflächen, mit einer Gesamtfläche von 36 ha.

2 Methodik

Während des Jahres 2019 im Verlauf von drei Begehungen am 01.07., 24.07. sowie 14.10. wurde der Bestand der Biotoptypen im Untersuchungsgebiet im Zuge der ergänzenden Biotoptypenkartierung ermittelt.

Die Erfassung wurde unter Verwendung der aktuellen „Kartieranleitung und Biotoptypenschlüssel für die Biotopkartierung in Hamburg“ (BUE 2019) durchgeführt. Biotope, die nicht eindeutig einer Definition eines Biototyps gemäß BUE (2019) entsprachen, wurden dem Biototyp mit der ähnlichsten Ausprägung oder einer vergleichbaren Funktion im Landschaftshaushalt zugeordnet. Im Falle sich überlagernder Biotoptypen wurde jeweils der Biototyp mit dem größeren Flächenanteil oder der klareren Merkmalsausprägung als maßgebend für den Biototyp definiert. Charakteristische Begleitbiotope werden prozentual mit aufgeführt. Die Kartierung umfasste die Aufzeichnung charakteristischer und kennzeichnender Arten eines jeden Biototyps sowie insbesondere wertgebender Gefäßpflanzen. Unter wertgebenden Arten werden alle Pflanzen verstanden, denen eine Gefährdungseinstufung in den Roten Listen Mecklenburg-Vorpommerns und Deutschlands sowie ein besonderer bzw. strenger Schutz im Sinne der Definition des § 7 Abs. 2 Nr. 13 und 14 BNatSchG zugeordnet wird. Die Nomenklatur der Arten erfolgte nach JÄGER (2011). Die Ergebnisse sind in biotopbezogenen Kartierblättern dargestellt.

Für etwa 16 ha (Teilfläche A im NSG und Teilfläche D) der nachträglich zu kartierenden Fläche wurde eine detaillierte Kartierung durchgeführt. Hier wurden, anders als bei der allgemeinen Biotopkartierung üblich, auch die naturschutzfachlich weniger wertvollen Flächen, mit Ausnahme von Bebauung und angrenzenden Privatgärten, mit einem ausführlichen Erhebungsbogen erfasst. Weiterhin wurde jede Fläche mit dem neunstufigen Bewertungsschema nach „Biotopbewertung für die Biotopkartierung Hamburg“ (BUE 2018) bewertet, das vor allem die floristische Ausstattung berücksichtigt. Für jede Fläche erfolgte nach Möglichkeit

eine vollständige Aufnahme der Vegetation, die nach einer vierstufigen Häufigkeit dargestellt wurde: d = dominant, h = häufig, z = zerstreut vorkommend und w = wenige Exemplare. Die Einstufung in Bezug auf den Schutzstatus nach § 30 BNatSchG in Verbindung mit § 14 HmbBNatSchAG erfolgte auf Grundlage der Zuordnung zu Vegetationstypen und Biotoptypen der einzelnen Flächen.

3 Untersuchungsgebiet

Das Gebiet für das neu geplante Wohnungsbauprojekt liegt im Osten Hamburgs. Westlich wird es von der A1 und nördlich von der Bahnlinie nach Berlin begrenzt. Die sieben Teilflächen für die nachträgliche Kartierung liegen vor allem östlich und südlich des Planungsgebietes und umfassen zusammen etwas eine Fläche von 36 ha (siehe Abbildung 1).



Abbildung 1: Teilflächen für die ergänzende Biotopkartierung

Nachfolgende werden die Bereiche der sieben Teilflächen, für die eine nachträgliche Biotoptypenkartierung erfolgte, in Bezug auf die Bestands- und Nutzungssituation kurz charakterisiert:

- **Fläche A:** die Fläche findet sich im Bereich der Anschlussstelle Bergedorfer Straße/Ladenbeker Furtweg und besteht überwiegend aus Waldfläche, Straße, Gebüsch, Wohnbebauung und Fließgewässer, etwa 25 % liegen im Naturschutzgebiet Boberger Niederung
- **Fläche B:** die Fläche liegt im Bereich der Anschlussstelle Billwerder Billdeich/Ladenbeker Furtweg und besteht überwiegend aus Straße, Wohnbebauung, Auwald und Gehölz
- **Fläche C:** bei dieser Fläche handelt sich um eine Teilstrecke des Nördlichen Bahngrabens ab Offenlegung bis zur Brücke Bergedorf West, inklusive der Uferböschung
- **Fläche D:** Baugebiet südlich der Bahnstrecke, die Fläche besteht überwiegend aus wertvollen Ruderalflächen, gesetzlich geschütztem Biotopen wie Schilfröhricht und Bruchwald sowie Gehölzen, einem Graben inklusive Grabenböschung und Straße
- **Fläche E:** die südliche Bahndammböschung im Bereich des Oberen Landweg bis westlich zur Ortsgrenze Neuallermöhe wird vorwiegend von Ruderalflächen mit teilweise dichtem Gehölz- und Baumbestand eingenommen
- **Fläche G:** Bereich des Mittleren Landwegs überwiegend bestehend aus Straßen/Parkplatz, Gewerbe, Wohnbebauung mit Gärten sowie Gehölzen
- **Fläche H:** Bereich einer Kleingartenanlage südlich des Nördlichen Bahngrabens, überwiegend bestehend aus Gärten, Gehölzen und Grünanlagen

4 Ergebnisse der Biotopkartierung

Die Ergebnisse der Biotopkartierung werden nachfolgend für jede der sieben Teilflächen gesondert dargestellt.

4.1 Teilfläche A

Die Teilfläche A liegt nordöstlich der Fläche für das geplante Wohnbauungsgebiet. Der nordwestliche Bereich, etwa 25 % der Flächen, befindet sich im Naturschutzgebiet Boberger Niederung. Dieser Bereich wurde bei der aktuellen Kartierung genauer betrachtet und mit ausführlicheren Erhebungsbögen beschrieben.

Die Teilfläche A wird dominiert von Waldflächen sowie Gehölzen sowie Verkehrsflächen und Wohnbebauung. Die Bundesstraße 5 sowie der Ladenbeker Furtweg durchschneiden die Fläche in vier Bereiche.

4.1.1 Biotoptypen

4.1.1.1 Wald

Tabelle 1: Waldbiotope in der Fläche A

Code (Nebencode)	Biototyp	Schutzstatus
WQZ (WPW)	Sonstige bodensaure Eichen-Mischwälder (Weiden-Pionier- oder Vorwald)	-
WNK	Kiefernwald, naturnah, auf trocken-mageren Standorten	-
WPB (WPA, WQZ)	Birken- und Espen-Pionier- oder Vorwald (Ahorn- oder Eschen-Pionier- oder Vorwald, Sonstige bodensaure Eichen-Mischwälder)	-

Ausprägung in der Fläche A:

Dem Biototyp Wald wurden mehrere Bereiche der untersuchten Fläche A zugeordnet:

- vorwiegend von Eichen und Birken gebildeter, teilweise als Feuchtpionierwald ausgeprägter Wald im Nordosten, an einen Stauteich und feuchter Ruderalflur angrenzend, im Osten von Wohnbebauung begrenzt
- von Kiefern und Birken dominierte Waldfläche im äußersten südöstlichen Randbereich, in der Krautschicht Brennnessel und Brombeere vorherrschend
- alter Pionierwald aus Birken sowie Eichen-Birkenwald im Nordwesten der Untersuchungsfläche A, vorrangig im NSG

Als im Kern relativ naturnahe und vorwiegend ungestörte Biotopausprägungen stellen diese Flächen vor allem eine landwirtschaftliche Bereicherung sowie eine Verbesserung des Biotopverbundes dar. Sie bieten Habitate für Wildtiere sowie Bruthabitate für Vögel. Ein hoher Anteil an Totholz bietet viele Insekten einen Lebensraum.

Alle Waldflächen werden für die Erholung genutzt und sind von Wanderwegen durchzogen. Es kommt zur Eutrophierung und im nahen Bereich der Verkehrswege zu hohen Lärmbelästigungen. Die Bereiche außerhalb des NSG sind zudem als Hundefreilaufflächen ausgewiesen.



Abbildung 2: Eichen-Mischwald (WQZ) im Nordosten der Fläche A von einem Weg begrenzt

4.1.1.2 Kleingehölze und Baumreihen

Tabelle 2: Kleingehölze der Fläche A

Code (Nebencode)	Biotoptyp	Schutzstatus
HGZ (WPB, WQZ)	Sonstiges Kleingehölz (Birken- und Espen-Pionier- oder Vorwald, Sonstige bodensaure Eichen-Mischwälder)	-
HGZ	Sonstiges Kleingehölz	-
HEA	Baumreihe, Allee	-

Ausprägung in der Fläche A:

Den Kleingehölzen sowie Baumreihen wurden mehrere Bereiche der untersuchten Fläche A zugeordnet:

- Sonstiges Kleingehölz mit Pionierwald aus Birken sowie Eichen-Mischwald im Südwesten
- Kleingehölze aus verschiedenen Baumarten entlang der B5 durchschnitten von einem Wanderweg im südöstlichen Bereich der untersuchten Fläche
- Gehölzgruppe auf Sandfläche, die als Parkplatz genutzt wird südlich des Ladenbeker Furtweges
- Baumreihe aus unterschiedlichen Gehölzarten zwischen einem Wanderweg und der Umzäunung einer Schule im südöstlichen Bereich



Abbildung 3: Feldgehölz auf Böschung zur B5 hin im südöstlichen Bereich der Fläche A

Die Gehölzbestände bieten vor allem als Abgrenzung zwischen B5 und bebautem Bereich eine landschaftliche Aufwertung. Gleichzeitig dienen sie als Biotopverbund und bieten Vögel sowie Insekten einen Lebensraum.

Auch diese Bereiche sind wie die Waldflächen durch starke Erholungsnutzung geprägt und als Hundeauslaufbereich ausgewiesen. Zudem kommt es zur Eutrophierung in der Nähe zur Verkehrsfläche zu starken Lärmaufkommen.

4.1.1.3 Fließgewässer

Tabelle 3: Fließgewässer der Fläche A

Code (Nebencode)	Biotoptyp	Schutzstatus
FBM	Bach, naturnah mit Beeinträchtigungen/Verbauungen	§ 30
FBS (FBA, NRS, NRR, HUW)	Aufgestauter Bachabschnitt (Bach, ausgebaut, Schilf-Röhricht, Rohrkolben-Röhricht, Weiden-Ufergehölzsaum)	§ 30

Ausprägung in der Fläche A:

Den Biotoptyp Fließgewässer wurden in der Teilfläche A zwei Bäche zugeordnet:

- im Bereich des NSG verläuft ein naturnaher renaturierter Abschnitt einer Baches, die Ladenbek, die durch einen naturnahen Uferbereich sowie kaum vorhandene Vegetation gekennzeichnet ist
- ein Staubecken der oberen Ladenbek umgeben von einem Schilf- sowie Rohrkolben-Röhricht und einem Weidenufergehölz im Nordosten



Abbildung 4: Abschnitt der Ladenbek im NSG Boberger Niederung

Der Abschnitt der Ladenbek wurde renaturiert und bietet naturnahe strukturreiche Uferbereiche sowie viel Totholz. Neben der faunistischen Bedeutung steigert sie zudem den Wert für das Naturerleben und ist Teil eines größeren Biotopkomplexes.

Aufgrund von Wanderwegen sowie Hundeauslaufbereichen kommt es in den Biotopen jedoch zur Eutrophierung sowie Lärmbelastigungen vor allem in der Nähe zu den Verkehrswegen.

4.1.1.4 Ruderalfluren

Tabelle 4: Ruderalfluren in der Fläche A

Code (Nebencode)	Biotoptyp	Schutzstatus
AKM (TMZ)	Halbruderale Gras- und Staudenflur mittlerer Standorte (Sonstiger Trocken- oder Halbtrockenrasen)	tlw. § 30
AKF	Halbruderale Gras- und Staudenflur feuchter Standorte	-

Ausprägung in der Fläche A:

Zu den Halbruderalfluren wurden zwei Bereiche der Teilfläche A zugeordnet:

- eine Halbruderale Gras- und Staudenflur im Bereich des NSG Boberger Niederung die teilweise Aspekte der Trockenrasen aufweist und durch Mahd offen gehalten wird
- eine feuchte Halbruderale Gras- und Staudenflur an das Staubecken der Ladenbek angrenzend, im Nordosten der Teilfläche A

Die feuchte halbruderale Staudenflur wird vornehmlich von Brennnessel sowie Wiesen-Sauerampfer und Rohrglanzgras dominiert, dazu gesellen sich weitere Ruderalarten und Gräser.



Abbildung 5: feuchte Halbruderalflur im Nordosten der Fläche A

4.1.1.5 Offenbodenbiotop

Tabelle 5: Offenbodenbiotop der Fläche A

Code (Nebencode)	Biotoptyp	Schutzstatus
OWL	Lehmpfad	-

Ausprägung in der Fläche A:

In der Teilfläche A finden sich mehrere Wege die durch das NSG sowie die Gehölzbestände im Osten der Fläche führen und als Wanderweg ausgewiesen sind.

4.1.1.6 Biotope vegetationsarmer Flächen im Siedlungsbereich mit Spontanvegetation

Tabelle 6: vegetationsarme Bereiche im Siedlungsbereich der Fläche A

Code (Nebencode)	Biotoptyp	Schutzstatus
YFW	Unbefestigte, verdichtete Erd- oder Sandfläche	-

Ausprägung in der Fläche A:

Südlich des Ladenbeker Furtweges liegt ein unbefestigter Sandplatz der als Parkplatz genutzt werden kann.



Abbildung 6: unbefestigter Sandparkplatz südlich des Ladenbeker Furtweges

4.1.1.7 Vegetationsbestimmte Habitatstrukturen besiedelter Bereiche

Tabelle 7: vegetationsbestimmte Habitatstrukturen besiedelter Bereiche in der Fläche A

Code (Nebencode)	Biotoptyp	Schutzstatus
ZRW	Stadtwiese	-

Ausprägung in der Fläche A:

Im Südosten in mitten eines Gehölzbestandes findet sich eine kleine gemähte Wiese.



Abbildung 7: gemähte Wiese im südöstlichen Gehölzbestand

4.1.1.8 Bebauung

Tabelle 8: bebaute Bereiche in der Fläche A

Code (Nebencode)	Biotoptyp	Schutzstatus
BNA	Einzelanwesen und -gehöfte	-
BNG	Reihenhausbebauung	-
BZN	Neue Zeilenbebauung	-
BSG	Gemeinbedarfsbebauung	-

Ausprägung in der Fläche A:

Vor allem im Osten der Fläche A finden sich mehrere Bereiche mit Siedlungsbebauung.

4.1.2 Biotoptypen im NSG

Im Bereich des Naturschutzgebietes Boberger Niederung, das den nordwestlichen Teil der Teilfläche A einnimmt, findet sich vor allem ein alter Pionierwald, der von Birken dominiert wird und zu dem sich weitere Baumarten wie Weiden, Espen sowie zahlreiche jüngere und einige ältere Eichen gesellen. Ein naturnaher renaturierter Abschnitt eines Baches, die Ladenbek, führt durch die Waldfläche, die zudem von einem Wanderweg durchquert wird.

Wald

Biotopnummer	A1.1, A1.2, A1.3, A1.4		
Biotopcode HH	Hauptcode	Nebencode	
	WPB	WPA	WQZ
Biototyp HH	Birken- und Espen-Pionier- oder Vorwald	Ahorn- oder Eschen-Pionier- oder Vorwald	Sonstige bodensaure Eichen-Mischwälder
Schutzstatus	• kein Schutz	• kein Schutz	• kein Schutz
Bewertung	6		
Beschreibung	Im Nordwesten der Fläche A liegt ein alter von Birke dominierter Pionier- sowie Eichen-Birkenwald, deren Krautschicht einen hohen Anteil an ruderalen Arten an den Rändern zu den Verkehrsflächen hin ausweist. In der Baumschicht kommen vorwiegend Birke, Weide und Espen sowie zahlreiche Eichen vor. Ein Wanderweg sowie ein naturnaher Bach zerschneiden das Biotop in vier Teilflächen.		
Dominierende Pflanzen	<i>Betula pendula, Quercus robur</i>		
Zahlreich und vereinzelt vorkommende Pflanzen	<p>Gehölze: <i>Acer campestre, Acer platanoides, Acer pseudoplatanus, Alnus glutinosa, Betula pubescens, Carpinus betulus, Cornus spec., Corylus avellana, Crataegus laevigata, Fagus sylvatica, Fraxinus excelsior, Ligustrum vulgare, Lonicera xylosteum, Mahonia aquifolium, Malus domestica, Populus tremula, Prunus padus, Prunus spinosa, Ribes rubrum, Rose spec., Rubus idaeus, Rubus indet., Salix alba, Salix caprea, Salix viminalis, Sambucus nigra, Sorbus aucuparia, Symphoricarpos albus, Syringa vulgaris, Tilla cordata, Viburnum opulus</i></p> <p>Krautschicht: <i>Agrimonia eupatoria, Alliaria petiolata, Calamagrostis epigejos, Callystegia sepium, Cardamine amara, Carex hirta, Chaerophyllum temulum, Cirsium arvense, Clematis vitalba, Dactylis glomerata, Deschampsia cespitosa, Dryopteris filix-mas, Eupatorium cannabinum, Festuca ovina, Festuca rubra, Fragaria vesca, Galeopsis tetrahit, Geranium robertianum, Geum urbanum, Glechoma hederacea, Hedera helix, Impatiens parviflora, Lonicera periclymenum, Plantago lanceolata, Poa trivialis, Polygonatum multiflorum, Ranunculus acris, Ranunculus repens, Rumex acetosa, Spiraea japonica, Taraxacum sect. Ruderalia, Urtica dioica</i></p>		

Foto




Lineare und Fließgewässer

Biotopnummer	A2.1
Biotopcode HH	FBM
Biototyp HH	Bach, naturnah mit Beeinträchtigungen/Verbauungen
Schutzstatus	<ul style="list-style-type: none"> nach § 30 BNatSchG in Verbindung mit § 14 HmbBNatSchAG
Bewertung	6
Beschreibung	Durch den Bereich des NSG Boberger Niederung führt ein Abschnitt eines naturnahen renaturierten Baches, die Ladenbek. Die Wasserführung war zum Zeitpunkt der Kartierung gering jedoch erkennbar und ist vermutlich dauerhaft vorhanden. Der gewundene Bachlauf wird durch die Lage im Wald in vielen Bereichen Beschattet, daher kommt eine typische Vegetation kaum vor. Es finden sich zum Teil große Steine sowie Totholz im Fließgewässer.
Dominierende Pflanzen	
Vereinzelt vorkommende Pflanzen	<i>Alnus glutinosa, Betula pendula, Crataegus monogyna, Dactylis glomerata, Dryopteris carthusiana, Geum urbanum, Glechoma hederacea, Hedera helix, Iris pseudacorus, Juncus tenuis, Poa trivialis, Ranunculus repens, Rubus fruticosus, Salix spec., Urtica dioica</i>

Foto



Gras-, Stauden- und Ruderalfluren

Biotopnummer	A3.1	
Biotopcode HH	Hauptcode	Nebencode
	AKM	TMZ
Biototyp HH	Halbruderaler Gras- und Staudenflur mittlerer Standorte	Sonstiger Trocken- oder Halbtrockenrasen
Schutzstatus	<ul style="list-style-type: none"> kein Schutz 	<ul style="list-style-type: none"> § 30 BNatSchG in Verbindung mit § 14 HmbBNatSchAG
Bewertung	5	
Beschreibung	<p>Im Bereich des NSG inmitten der Waldfläche findet sich eine grasige Fläche. Diese ist vermutlich bei der Renaturierung der Ladenbek entstanden. Infolge von Gehölzaufwuchs ist eine Verringerung der Fläche erkennbar. Zum Zeitpunkt der Kartierung war die Fläche frisch gemäht, daher gestaltete sich die Bestimmung der Artensammensetzung als schwierig. Ein starker Aufwuchs von Brombeere ist erkennbar. Neben einer halbruderalen Grasflur sind Aspekte der Trockenrasen vorhanden.</p>	
Dominierende Pflanzen		
Zahlreich und vereinzelt vorkommende Pflanzen	<p><i>Agrimonia eupatoria, Betula pendula, Cirsium arvense, Crataegus monogyna, Dactylis glomerata, Elymus repens, Galium album, Geranium robertianum, Holcus lanatus, Hypericum perforatum, Plantago lanceolata, Populus tremula, Potentilla reptans, Ranunculus repens, Rubus caesius, Rubus spec., Rumex acetosa, Taraxacum sect. Ruderalia, Vicia spec., Urtica dioica</i></p>	
Foto		

4.2 Teilfläche B

Die Teilfläche B schließt sich nordöstlich an die Fläche des geplanten Wohnungsbauprojektes und wird hauptsächlich von Verkehrsfläche, bebauten Bereichen sowie einem Kleingehölz und Baumreihen mit Ruderalflächen gebildet.

4.2.1 Biotoptypen

4.2.1.1 Kleingehölze und Baumreihen

Tabelle 9: Kleingehölze und Baumreihen der Fläche B

Code (Nebencode)	Biotoptyp	Schutzstatus
HGZ	Sonstiges Kleingehölz	-
HEA (APM)	Baumreihe, Allee (Ruderalflur mittlerer Standorte)	-

Ausprägung in der Fläche B:

In der Teilfläche B findet sich eingeschlossen von einer Verkehrsfläche sowie einer Gewerbebebauung ein Kleingehölz, das vorrangig von Erle, Weide, Eiche sowie Ahorn und Hasel gebildet wird. Zur Verkehrsfläche hin verläuft eine Ligusterhecke. In der Krautschicht sind ruderale Arten wie Giersch und Brennnessel vertreten.



Abbildung 8: Kleingehölz im Nordwesten der Fläche B

4.2.1.2 Bebauung

Tabelle 10: Bebauung der Fläche B

Code (Nebencode)	Biotoptyp	Schutzstatus
BNG	Gewerbefläche	-
BIG	Reihenhausbebauung	-

Ausprägung in der Fläche B:

Im Randbereichen der Teilfläche B liegen eine Gewerbefläche sowie eine Reihenhausbebauung.

4.2.1.3 Verkehrsflächen

Tabelle 11: Verkehrsflächen der Fläche B

Code (Nebencode)	Biotoptyp	Schutzstatus
VSL	Land-/Haupt- oder Durchfahrtsstraße	-
VSS	Wohn- oder Nebenstraße	-

Ausprägung in der Fläche B:

Die Fläche wird durchzogen von einer Durchfahrtsstraße sowie einer Wohnstraße im südlichen Randbereich.

4.3 Teilfläche C

Die Teilfläche C umfasst einen Abschnitt des Nördlichen Bahndammes einschließlich seines Uferbereiches.

4.3.1 Biotoptypen

4.3.1.1 Fließgewässer

Tabelle 12: Fließgewässer der Fläche C

Code (Nebencode)	Biotoptyp	Schutzstatus
FGR (APF, HUZ)	Nährstoffreicher Graben mit Stillgewässercharakter (Ruderalfur feuchter Standorte, Sonstiger Ufergehölzsaum)	-

Ausprägung in der Fläche C:

Der Abschnitt des Nördlichen Bahndammes, der sich in der Teilfläche C findet, wird als Nährstoffreicher Graben mit Stillgewässercharakter eingestuft. Das Ufer des Grabens wurde mit einer Holzverbauung befestigt. Typische Vegetation ist nur spärlich vorhanden. Der Graben weist eine starke Trübung auf und ist durch die Nutzung der angrenzenden Grünanlage sowie den Kleingärten im Norden stark durch Eutrophierung belastet. Das Ufer wird von einer feuchten Ruderalflur eingenommen sowie stellenweise einigen Gehölzen.



Abbildung 9: Nördlicher Bahngraben in der Teilfläche C

4.4 Teilfläche D

Die Teilfläche D erstreckt sich südlich der Bahnlinie und wird vorrangig aus Gehölzbeständen sowie einem Bruchwald im Westen gebildet. Dazu gesellen sich Ruderalflächen sowie der Verlauf von mehreren Entwässerungsgräben und Verkehrsflächen.

Für die Fläche D wurde eine detailliertere Kartierung durchgeführt und für alle Biotope ein umfassender Biotopbogen erstellt.

4.4.1 Biotoptypen


4.4.1.1 Wald

Tabelle 13: Waldflächen der Teilfläche D

Code (Nebencode)	Biototyp	Schutzstatus
WBA	(Birken-)Erlen-Bruchwald nährstoffreicher Standorte	§ 30

Ausprägung in der Fläche D:

Im westlichen Bereich in einer Senke gelegen, findet sich ein nährstoffreicher Erlenbruchwald.

Biotopnummer	D1.1
Biotopcode HH	WBE
Biototyp HH	(Birken-)Erlen-Bruchwald nährstoffreicher Standorte
Schutzstatus	<ul style="list-style-type: none"> nach § 30 BNatSchG in Verbindung mit § 14 HmbBNatSchAG
Bewertung	8
Beschreibung	Im westlichen Bereich der Teilfläche D hat sich in einer kleinen Geländemulde ein Erlenbruchwald ausgebildet. Der mittelalte Wald wurde in der Vergangenheit mindestens einmal zurückgeschnitten. Zum Zeitpunkt der Kartierungen stellte sich der Wald zumindest im Kernbereich als offenbar dauerhaft feucht dar, nur die Randbereiche sind relativ trocken. Die Krautschicht stellt sich als artenarm dar, jedoch nicht typische Bestände der Walzensegge verbreitet.
Dominierende Pflanzen	<i>Alnus glutinosa</i>
Vereinzelt vorkommende Pflanzen	<p>Gehölze: <i>Betula pendula</i>, <i>Crataegus monogyna</i>, <i>Prunus spinosa</i>, <i>Quercus robur</i>, <i>Rosa spec.</i>, <i>Salix cinerea</i>, <i>Sambucus nigra</i>, <i>Sorbus aucuparia</i></p> <p>Krautschicht: <i>Alliaria petiolata</i>, <i>Carex elongata</i>, <i>Cirsium arvense</i>, <i>Dryopteris carthusiana</i>, <i>Equisetum sylvaticum</i>, <i>Galeopsis tetrahit</i>, <i>Geum urbanum</i>, <i>Glechoma hederacea</i>, <i>Glyceris maxima</i>, <i>Iris pseudacorus</i>, <i>Juncus effusus</i>, <i>Phragmites australis</i>, <i>Ranunculus repens</i>, <i>Rubus fruticosus</i>, <i>Scirpus sylvaticus</i>, <i>Solanum dulcamara</i>, <i>Urtica dioica</i></p>
Foto	

4.4.1.2 Gehölze


Tabelle 14: Gehölze der Teilfläche D


Code (Nebencode)	Biotoptyp	Schutzstatus
HRZ	Naturnahes sonstiges Sukzessionsgebüsch	-
HHS	Strauchhecke	-
HGF	Naturnahes Gehölz feuchter bis nasser Standorte	§ 14
HGF (AKF)	Naturnahes Gehölz feuchter bis nasser Standorte (Halbruderale Gras- und Staudenflur feuchter Standorte)	tlw § 14


Ausprägung in der Fläche D:


In der Teilfläche D wurden mehrere Bereiche zu den Gehölzen gezählt:

- Naturnahes Sukzessionsgebüsch im westlichen Bereich entlang eines Entwässerungsgrabens
- eine Strauchhecke zwischen einem Hundeauslaufplatz und einer Verkehrsfläche
- mehrere Flächen mit naturnahen Kleingehölzen feuchter Standorte vor allem entlang von Entwässerungsgräben, einen Fläche mit einer begleitenden feuchten Halbruderalfur

Biotopnummer	D2.1
Biotopcode HH	HRZ
Biototyp HH	Naturnahes sonstiges Sukzessionsgebüsch
Schutzstatus	<ul style="list-style-type: none"> kein Schutz
Bewertung	6
Beschreibung	Im westlichen Bereich der Teilfläche findet sich ein kleiner Teil eines naturnahen Sukzessionsgebüsches, das zum größten Teil der Teilfläche E zuzuordnen ist. Es findet sich vor allem Gehölze wie Birken, Weiden und Pappeln sowie einige ruderale Arten in der Krautschicht.
Dominierende Pflanzen	-
Vereinzelt vorkommende Pflanzen	<p>Gehölze: <i>Populus tremula</i>, <i>Quercus robur</i>, <i>Salix caprea</i>, <i>Salix viminalis</i>, <i>Sambucus nigra</i>,</p> <p>Krautschicht: <i>Artemisia vulgaris</i>, <i>Cirsium arvense</i>, <i>Daucus carota</i>, <i>Dryopteris carthusiana</i>, <i>Medicago sativa</i>, <i>Phragmites australis</i>, <i>Poa trivialis</i>, <i>Rubus fruticosus</i>, <i>Symphotrichum lanceolatum</i> <i>Tanacetum vulgare</i>, <i>Urtica dioica</i>,</p>
Foto	

Biotopnummer	D2.2, D2.3, D2.4, D2.5, D2.6; D2.7, D2.8
Biotopcode HH	HHS
Biototyp HH	Strauchhecke
Schutzstatus	<ul style="list-style-type: none"> kein Schutz
Bewertung	6
Beschreibung	Zwischen einem Hundeauslaufplatz und einer Verkehrsfläche wurde diese Strauchhecke aus verschiedenen Gehölzen angelegt. Das Biotop wird durch die Zuwegungen zum Hundeplatz in sieben Teilflächen zerschnitten.
Dominierende Pflanzen	-
Vereinzelt vorkommende Pflanzen	<p>Gehölze: <i>Acer platanoides</i>, <i>Populus tremula</i>, <i>Betula pendula</i>, <i>Cornus sanguinea</i>, <i>Prunus padus</i>, <i>Quercus robur</i>, <i>Salix caprea</i>, <i>Salix viminalis</i>, <i>Sambucus nigra</i></p> <p>Krautschicht: <i>Artemisia vulgaris</i>, <i>Cirsium arvense</i>, <i>Daucus carota</i>, <i>Poa trivialis</i>, <i>Rubus fruticosus</i>, <i>Senecio inaequidens</i>, <i>Senecio jacobaea</i>, <i>Symphotrichum lanceolatum</i>, <i>Tanacetum vulgare</i>, <i>Urtica dioica</i></p>
Foto	

Biotopnummer	D2.9, D2.10, D2.11, D2.12, D2.13, D2.14, D2.15, D2.16
Biotopcode HH	HGF
Biototyp HH	Naturnahes Gehölz feuchter bis nasser Standorte
Schutzstatus	<ul style="list-style-type: none"> geschützt nach § 14 HmbBNatSchAG
Bewertung	6
Beschreibung	Entlang von mehrere Entwässerungsgräben in der Teilfläche D haben sich naturnahe Gehölze feuchter Standorte ausgebildet. Ein weiteres feuchtes Gehölz findet sich um eine ehemaligen verlandeten Tümpel im Westen der Fläche.
Dominierende Pflanzen	-
Vereinzelt vorkommende Pflanzen	<p>Gehölze: <i>Acer platanoides</i>, <i>Alnus glutinosa</i>, <i>Betula pendula</i>, <i>Corylus avellana</i>, <i>Crataegus laevigata</i>, <i>Euonymus europaeus</i>, <i>Populus tremula</i>, <i>Prunus padus</i>, <i>Quercus robur</i>, <i>Salix caprea</i>, <i>Salix viminalis</i>, <i>Sambucus nigra</i></p> <p>Krautschicht: <i>Anthriscus sylvestris</i>, <i>Artemisia vulgaris</i>, <i>Cirsium arvense</i>, <i>Phragmites australis</i>, <i>Poa trivialis</i>, <i>Urtica dioica</i></p>
Foto	

Biotopnummer	D2.17	
Biotopcode HH	Hauptcode	Nebencode
	HGF	AKF
Biototyp HH	Naturnahes Gehölz feuchter bis nasser Standorte	Halbruderales gras- und Staudenflur feuchter Standorte
Schutzstatus	<ul style="list-style-type: none"> • Schutz nach § 14 HmbB-NatSchAG 	<ul style="list-style-type: none"> • kein Schutz
Bewertung	6	
Beschreibung	Im westlichen Teil zwischen einem Parkplatz und einer Halbruderalflur hat sich ein naturnahes Gehölz feuchter Standorte ausgebildet.	
Dominierende Pflanzen	-	
Zahlreich und vereinzelt vorkommende Pflanzen	<p>Gehölze: <i>Betula pendula</i>, <i>Cornus sanguinea</i>, <i>Corylus avellana</i>, <i>Crataegus laevigata</i>, <i>Euonymus europaeus</i>, <i>Populus tremula</i>, <i>Prunus padus</i>, <i>Prunus spinosa</i>, <i>Quercus robur</i>, <i>Salix caprea</i>, <i>Salix cinerea</i>, <i>Salix viminalis</i>, <i>Sambucus nigra</i></p> <p>Krautschicht: <i>Artemisia vulgaris</i>, <i>Calamagrostis epigejos</i>, <i>Calystegia sepium</i>, <i>Cirsium arvense</i>, <i>Elymus repens</i>, <i>Galeopsis tetrahit</i>, <i>Galium aparine</i>, <i>Iris pseudacorus</i>, <i>Juncus effusus</i>, <i>Phragmites australis</i>, <i>Poa trivialis</i>, <i>Urtica dioica</i></p>	
Foto		

4.4.1.3 Fließgewässer

Code (Nebencode)	Biotoptyp	Schutzstatus
FLH	Wetter, Hauptgraben	-

Ausprägung in der Fläche D:

Mehrere Entwässerungsgräben (Wettern) verlaufen in der Teilfläche D.


Biotopnummer	D3.1, D3.2, D3.3
Biotopcode HH	FLH
Biototyp HH	Wettern, Hauptgraben
Schutzstatus	<ul style="list-style-type: none"> Kein Schutz
Bewertung	6
Beschreibung	Mehrere Entwässerungsgräben verlaufen durch die Teilfläche D. Begleitet werden diese Gewässer vorrangig von Gehölzbeständen. In der Wasservegetation ist der Wasserstern zu finden. Vor allem der Graben im östlichen Bereich ist großflächig von Wasserlinse bedeckt. Im Uferbereich findet sich Schilf. Einige Bereiche sind durch die Ablagerung von Müll belastet.
Dominierende Pflanzen	-
Vereinzelt vorkommende Pflanzen	<p>Gehölze: <i>Acer platanoides</i>, <i>Alnus glutinosa</i>, <i>Betula pendula</i>, <i>Corylus avellana</i>, <i>Crataegus laevigata</i>, <i>Euonymus europaeus</i>, <i>Populus tremula</i>, <i>Prunus padus</i>, <i>Quercus robur</i>, <i>Salix caprea</i>, <i>Salix viminalis</i>, <i>Sambucus nigra</i></p> <p>Krautschicht: <i>Callitriche palustris</i>, <i>Cirsium arvense</i>, <i>Glyceria fluitans</i>, <i>Iris pseudacorus</i>, <i>Juncus effusus</i>, <i>Lemna minor</i>, <i>Phragmites australis</i>, <i>Urtica dioica</i></p>
Foto	

Tabelle 15: Feuchtbiotope der Fläche D

Code (Nebencode)	Biotoptyp	Schutzstatus
NRS	Schilf-Röhricht	§ 30

Ausprägung in der Fläche D:

Im Bereich eines ehemaligen verlandeten Tümpels findet sich ein Schilf-Röhricht.

Biotopnummer	D4.1
Biotopcode HH	NRS
Biotoptyp HH	Schilf-Röhricht
Schutzstatus	<ul style="list-style-type: none"> • Schutz nach § 30 BNatSchG
Bewertung	7
Beschreibung	Im Westen der Teilfläche D liegt der Bereich eines ehemaligen verlandeten Tümpels der gegenwärtig mit einem Schilf-Röhricht bewachsen ist. Ein feuchtes Kleingehölz breitet sich auf der Fläche um den Schilfbestand aus.
Dominierende Pflanzen	<i>Phragmites australis</i>
Vereinzelt vorkommende Pflanzen	<i>Achillea millefolium, Alnus glutinosa, Calamagrostis, Glyceria fluitans, Iris pseudacorus, Lycopodium europaeus, Salix alba, Salix cinerea, Salix viminalis, Urtica dioica</i>


4.4.1.4 Ruderalfluren


Tabelle 16: Ruderalfluren der Fläche D

Code (Nebencode)	Biotoptyp	Schutzstatus
AKM	Halbruderale Gras- und Staudenflur mittlerer Standorte	-
AKF	Halbruderale Gras- und Staudenflur feuchter Standorte	-

Ausprägung in der Fläche D:

- Im Umfeld einer ehemaligen, verlandeten Tümpels findet sich eine halbruderale Gras- und Staudenflur mittlerer Standorte
- Auf einer größeren Fläche im Westen hat sich eine Halbruderale Gras- und Staudenflur feuchter Standorte ausgebildet

Biotopnummer	D5.1
Biotopcode HH	AKM
Biototyp HH	Halbruderale Gras- und Staudenflur mittlerer Standorte
Schutzstatus	<ul style="list-style-type: none"> Kein Schutz
Bewertung	5
Beschreibung	Im Umfeld eines ehemaligen, gegenwärtig verlandeten Tümpels findet sich eine halbruderale Gras- und Staudenflur.
Dominierende Pflanzen	-
Vereinzelt vorkommende Pflanzen	<i>Calamagrostis epigejos</i> , <i>Cirsium arvense</i> , <i>Dactylis glomerata</i> , <i>Daucus carota</i> , <i>Hypericum perforatum</i> , <i>Solidago virgaurea</i> , <i>Solidago canadensis</i> , <i>Symphotrichum lanceolatum</i> , <i>Tanacetum vulgare</i> , <i>Trifolium repens</i> , <i>Urtica dioica</i>
Foto	

Biotopnummer	D5.1
Biotopcode HH	AKF
Biototyp HH	Halbruderales Gras- und Staudenflur feuchter Standorte
Schutzstatus	<ul style="list-style-type: none"> Kein Schutz
Bewertung	5
Beschreibung	Im westlichen Teil der Fläche D hat sich auf einer größeren Brachfläche eine feuchte Halbruderalflur ausgebildet. Die grasreichen Bestände aus Landreitgras, Schilf und Quecke werden von eingestreuten Pioniergehölzen und Gebüsch aus Weiden und Birken sowie Eichen und Erle begleitet. Im Osten grenzt die Ruderalflur an ein Feuchtgehölz.
Dominierende Pflanzen	-
Vereinzelt vorkommende Pflanzen	<i>Alnus glutinosa, Anthriscus sylvestris, Betula pendula, Calamagrostis epigejos, Calystegia sepium, Cirsium arvense, Dactylis glomerata, Elymus repens, Galium aparine, Iris pseudacorus, Juncus effusus, Phragmites australis, Poa trivialis, Quercus robur, Salix alba, Salix caprea, Salix cinerea, Senecio inaequidens, Solidago virgaurea, Symphyotrichum lanceolatum, Tanacetum vulgare, Trifolium repens, Urtica dioica</i>
Foto	


4.4.1.5 Gepflanzte Gehölze

Tabelle 17: Gepflanzte Gehölze der Fläche D

Code (Nebencode)	Biotoptyp	Schutzstatus
ZHN	Halbruderale Gras- und Staudenflur mittlerer Standorte	-

Ausprägung in der Fläche D:

Ein gepflanzter Gehölzbestand findet sich entlang eines Entwässerungsgrabens.

Biotopnummer	D6.1
Biotopcode HH	ZHN
Biotoptyp HH	Gepflanzter Gehölzbestand aus vorwiegend heimischen Arten
Schutzstatus	<ul style="list-style-type: none"> Kein Schutz
Bewertung	4
Beschreibung	Entlang eines Entwässerungsgrabens im östlichen Bereich der Teilfläche D findet sich ein gepflanzter Gehölzbestand aus überwiegend heimischen Baumarten.
Dominierende Pflanzen	-
Vereinzelt vorkommende Pflanzen	<p>Gehölze: <i>Acer plantanoides</i>, <i>Alnus glutinosa</i>, <i>Betula pendula</i>, <i>Cornus sanguinea</i>, <i>Crataegus laevigata</i>, <i>Prunus laurocerasus</i>, <i>Quercus robur</i>, <i>Rosa spec.</i>, <i>Salix viminalis</i>, <i>Sambucus nigra</i>,</p> <p>Krautschicht: <i>Achillea millefolium</i>, <i>Centaurea jacea</i>, <i>Cirsium arvense</i>, <i>Daucus carota</i>, <i>Dryopteris carthusiana</i>, <i>Phragmites australis</i>, <i>Rubus fruticosus</i>, <i>Rumex acetosa</i>, <i>Solidago canadensis</i>, <i>Tanacetum vulgare</i>, <i>Urtica dioica</i></p>
Foto	

4.4.1.6 Freizeit-, Erholungs- oder Grünanlage

Tabelle 18: Freizeit-, Erholungs- und Grünanlage der Fläche D

Code (Nebencode)	Biotoptyp	Schutzstatus
EX	Sonstige Freizeit-, Erholungs- oder Grünanlage	-

Ausprägung in der Fläche D:

Im östlichen Teil der Fläche D findet sich ein eingezäunter Hundeauslaufplatz der von einer regelmäßig gemähten Grünfläche gebildet wird.

4.4.1.7 Verkehrsflächen

Tabelle 19: Verkehrsflächen der Teilfläche D

Code (Nebencode)	Biotoptyp	Schutzstatus
VSL	Land-/Haupt- oder Durchgangsstraße	-
VSS	Wohn- oder Nebenstraße	-
VSP	Parkplatz	-
VSF	Fußgängerfläche und Radwege	-

Ausprägung in der Fläche D:

In der Teilfläche D finden sich mehrere Bereiche, die den Verkehrsflächen zugeordnet werden:

- eine Durchfahrtsstraße verläuft quer durch die Fläche
- zwei kleine Flächen mit Nebenstraßen
- ein Parkplatz im zentralen Bereich der Fläche D
- zwei Fußgängerbereiche bzw. Radwege liegen in der Fläche

4.5 Teilfläche E

Die Teilfläche E schließt sich nördlich an eine Bahnstrecke an und umfasst hauptsächlich den auf dem Hang des südlichen Bahndammes gelegenen Gehölzbestand.

4.5.1 Biotoptypen

4.5.1.1 Gehölze

Tabelle 20: Gehölze der Teilfläche E

Code (Nebencode)	Biotoptyp	Schutzstatus
HRZ (HM)	Naturnahes sonstiges Sukzessionsgebüsch (Mesophiles Gebüsch)	-
HGM	Naturnahes Gehölz mittlerer Standorte	-

Ausprägung in der Fläche E:

Im westlichen Teil der Fläche auf dem südlichen Hang des Bahndammes findet sich ein naturnahes Sukzessionsgebüsch, das zum Teil Bereiche mit Mesophilem Gebüsch aufweist. Vorkommende Arten sind vor allem Sal-Weide, Birke sowie Zitter-Pappel und andere Pioniergehölze, dazu gesellen sich Schlehe, Hasel und Weißdorn.

Der östliche Teil der Fläche hat sich ein langgestreckter naturnaher Gehölzstreifen entlang der Bahnstrecke etabliert, der von Erlen dominiert wird. Zu diesen gesellen sich weiterhin Birken und weitere Laubbaumarten. In der Krautschicht ist vor allem Brombeere vertreten.



Abbildung 10: Kleingehölz im östlichen Teil der Fläche E entlang der Bahnstrecke

4.5.1.2 Gepflanzte Gehölze

Tabelle 21: Gepflanzte Gehölze der Fläche E

Code (Nebencode)	Biotoptyp	Schutzstatus
ZHN	Gepflanzte Gehölzbestände aus vorwiegend heimischen Arten	-

Ausprägung in der Fläche E:

Zwischen Gleisanlage und einem Graben wurde ein Gehölzstreifen aus heimischen Arten angelegt, der vorwiegend aus Weiden, Ahorn, Eichen, Erlen und weiteren Gehölzen wie Weißdorn, Hasel und Holunder besteht.

4.5.1.3 Verkehrsflächen

Tabelle 22: Verkehrsflächen der Fläche E

Code (Nebencode)	Biotoptyp	Schutzstatus
VSS	Wohn- oder Nebenstraße	-
VSF	Fußgängerfläche und Radwege	-

Ausprägung in der Fläche E:

Ganz im Westen sowie im mittleren Bereich finden sich Verkehrsflächen die zum einen als Fußgängerfläche sowie als Nebenstraße ausgebildet sind.

4.6 Teilfläche G

Die Teilfläche G liegt im Siedlungsbereich und umfasst hauptsächlich Verkehrsflächen sowie einen kleinen Graben und halbruderale Grasfluren entlang der Straße.

4.6.1 Biotoptypen

4.6.1.1 Fließgewässer

Tabelle 23: Fließgewässer der Fläche G

Code (Nebencode)	Biotoptyp	Schutzstatus
FGR	Nährstoffreicher Graben mit Stillgewässercharakter	-
FLH	Wettern, Hauptgraben	-

Ausprägung in der Fläche G:

In der Teilfläche G verläuft ein kleiner nährstoffreicher Graben parallel zur Straße, der teilweise verrohrt ist. Typische Vegetation ist nicht vorhanden. Der Graben weist eine starke Braunfärbung auf. Im Uferbereich finden sich ruderale Brennnessel- sowie Brombeerfluren.

Die Fläche G kreuzt einen Wettern, der zu Entwässerungszwecken angelegt wurde.



Abbildung 11: Kleiner Graben parallel zur Straße in der Fläche G

4.6.1.2 Ruderalfluren

Tabelle 24: Ruderalfluren der Fläche G

Code (Nebencode)	Biotoptyp	Schutzstatus
AKM	Halbruderaler Gras- und Staudenfluren mittlerer Standorte	-

Ausprägung in der Fläche G:

Entlang der Straße finden sich mehrere Flächen mit Halbruderaler Gras- und Staudenflur.

4.6.1.3 Biotopkomplexe der Freizeit- und Erholungsanlagen

Code (Nebencode)	Biotoptyp	Schutzstatus
EKR	Kleingartenanlage, strukturreich	-

Ausprägung in der Fläche G:

Im südwestlichen Teil der Fläche G liegt eine strukturreiche Kleingartenanlage.

4.6.1.4 Verkehrsflächen

Tabelle 25: Verkehrsflächen der Fläche G

Code (Nebencode)	Biotoptyp	Schutzstatus
VSL	Land-/Haupt- oder Durchgangsstraße	-
VSS	Wohn- oder Nebenstraße	
VSP	Parkplatz	
VSF	Fußgängerfläche und Radwege	
VBG	Gleisanlage	

Ausprägung in der Fläche G:

Mehrere Flächen wurden der Biotopausprägung Verkehrsflächen zugeordnet:

- neu angelegter Parkplatz im NW der Fläche
- eine Durchgangsstraße führt durch die Fläche G
- mehrere kleine Flächen im Randbereich mit Fußgängerflächen bzw. Radwegen
- eine Nebenstraße, die durch die Kleingartenanlage führt
- die Teilfläche G wird geschnitten von einer Gleisanlage

4.7 Teilfläche H

Die Teilfläche H wird von einer Kleingartenanlage mit einer parallel dazu verlaufenden Nebenstraße und einem angrenzenden Grünlandstreifen sowie einem Kleingehölz im Hangbereich des Bahndammes gebildet.

4.7.1 Biotoptypen

4.7.1.1 Kleingehölze

Tabelle 26: Kleingehölze der Fläche H

Code (Nebencode)	Biotoptyp	Schutzstatus
HGZ	Sonstiges Kleingehölz	-

Ausprägung in der Fläche H:

Auf der Böschung der S-Bahngleise, im Norden begrenzt von einer Kleingartenanlage, befindet sich ein Kleingehölz mit teilweise größeren, älteren Bäumen. Die dominierenden Arten stellen Eichen und Espen sowie einige Nadelbäume und verschiedene andere Arten dar. Die Krautschicht ist aufgrund der Beschattung eher spärlich ausgebildet. Ein Gebüsch aus Brombeere breitet sich aus. Das Biotop konnte nur per Ferndiagnose kartiert werden, da ein Betreten aufgrund der Abgeschiedenheit nicht möglich war.

4.7.1.2 Grünland

Code (Nebencode)	Biotoptyp	Schutzstatus
GMZ	Sonstiges mesophiles Grünland	-

Ausprägung in der Fläche H:

Zwischen einer Nebenstraße und einem für die Entwässerung angelegten Wettern liegt eine längliche Fläche mit mesophilem Grünland. Zum Teil mit ruderalen Aspekten wird der Streifen teilweise gemäht und weist daher eine relativ große Strukturvielfalt auf.

4.7.1.3 Biotopkomplexe der Freizeit- und Erholungsanlagen

Code (Nebencode)	Biotoptyp	Schutzstatus
EKA	Kleingartenanlage, strukturarm	-

Ausprägung in der Fläche H:

Der größte Teil der Fläche H wird von einer Kleingartenanlage eingenommen, die eher einen strukturarmen Charakter aufweist.

4.7.1.4 Verkehrsflächen

Code (Nebencode)	Biotoptyp	Schutzstatus
VSS	Wohn- oder Nebenstraße	-

Ausprägung in der Fläche H:

Diese Nebenstraße dient als Zufahrt zur Kleingartenanlage.

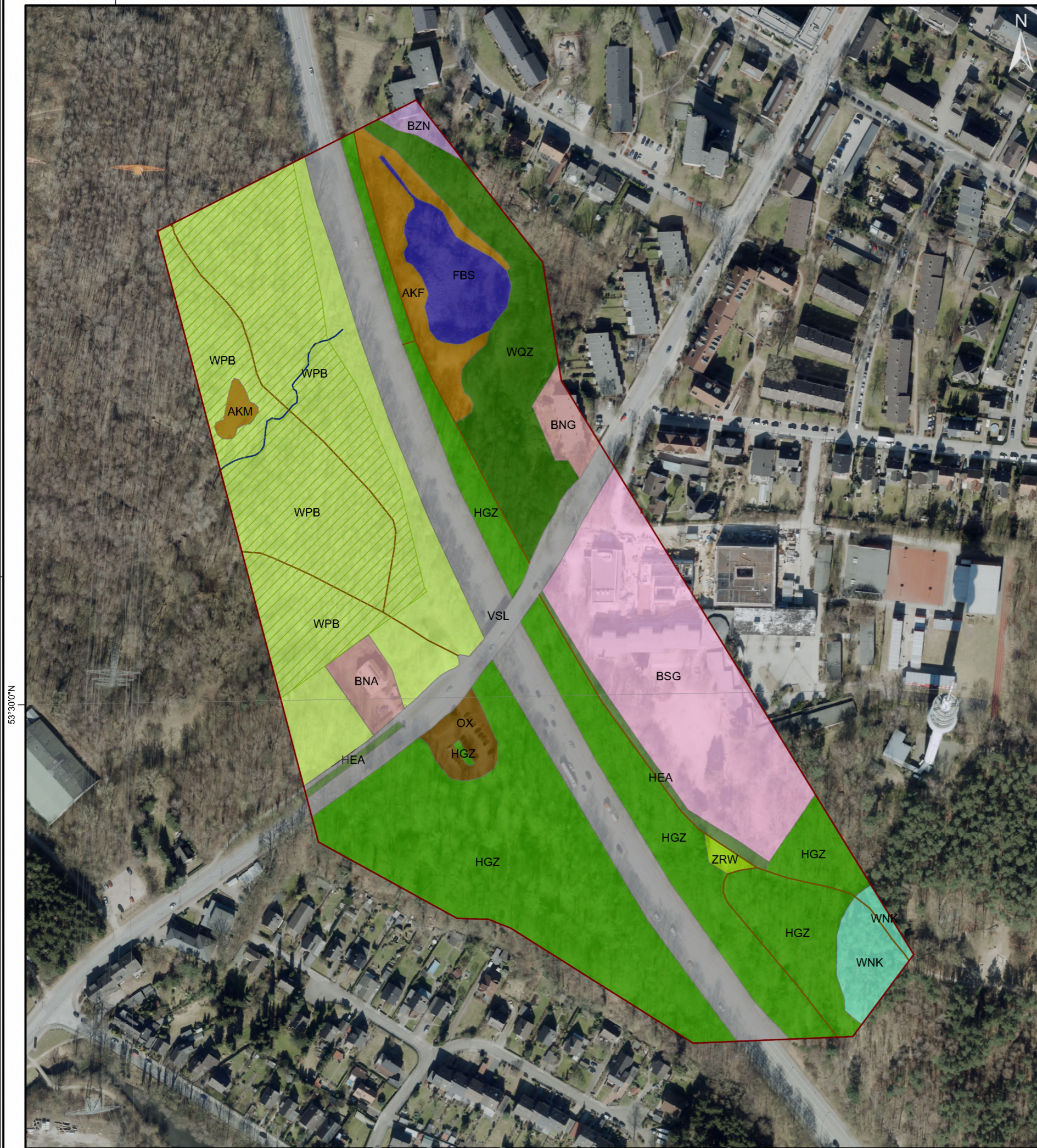
5 Quellenverzeichnis

- BUE – BEHÖRDE FÜR UMWELT UND ENERGIE (2018): Biotopbewertung für die Biotopkartierung Hamburg (Entwurf). 3. überarbeitete Auflage, Stand November 2018, Hamburg.
- BUE – BEHÖRDE FÜR UMWELT UND ENERGIE (2019): Kartieranleitung und Biotoptypenschlüssel für die Biotopkartierung in Hamburg. 3. Überarbeitete Auflage, Stand Oktober 2019, Hamburg.
- FINCK, P., HEINZE, S., RATHS, U., RIECKEN, U. & SSYMAN, A: (2017): Rote Liste der gefährdeten Biotoptypen Deutschlands, dritte fortgeschriebene Fassung 2017, Bundesamt für Naturschutz. Bonn.
- JÄGER, E. J. (Hrsg.) (2011): Rothmaler Exkursionsflora von Deutschland. Gefäßpflanzen: Grundband. – 20. Neu bearb. und erw. Auflage, Heidelberg.
- LUDWIG, G. & SCHNITTLER, M. (1996): Rote Liste gefährdeter Pflanzen Deutschlands. Bundesamt für Naturschutz (Hrsg.), Schriftenreihe für Vegetationskunde, Heft 28, Landwirtschaftsverlag Münster-Hiltrup Ministerium für Umwelt, Gesundheit und Verbraucherschutz des Landes Brandenburg (2010).

Anhang 1

Karte Biotopkartierung Oberbillwerder

10°11'0"O



53°30'0"N

579000

Biotopkartierung Bebauungsplanverfahren Billwerder 30 (Oberbillwerder) - Teilfläche A


- Teilfläche
- Bereich der Fläche A im NSG Boberger Niederung

- lineare Biotope**
- Bach
- Nicht oder leicht befestigter Weg

- flächige Biotope**
- Bach
- Bodensaurer Eichen-Mischwald
- Einzel- und Reihenhausbebauung
- Einzelbaum und Baumgruppe
- Feld-, Stadt- und Kleingehölz
- Halbruderale Gras- und Staudenflur
- Nadelwald/-forst, naturnah
- Pionierwald/Vorwald
- Rasen
- Sonstige Bebauung
- Sonstige offene Fläche und Rohbodenstandorte
- Straßenverkehrsflächen
- Zeilenbebauung

Koordinatensystem: ETRS 1989 UTM Zone 33N
 DOP: Esri, DigitalGlobe, GeoEye, Earthstar Geographics, CNES/Airbus DS, USDA, USGS, AeroGRID, IGN, and the GIS User Community



 Institut für Angewandte Ökosystemforschung GmbH	
KUNDE	Bezirksamt Hamburg-Bergedorf Fachamt Stadt- und Landschaftsplanung Wentorfer Str. 38a 21029 Hamburg
IFAÖ PROJEKT NR.	P198035
PROJEKT	Bebauungsplanverfahren Billwerder 30 (Oberbillwerder)
TITEL	Karte: Biotopkartierung im Zusammenhang mit dem Bebauungsplanverfahren Billwerder 30 (Oberbillwerder)
GRÖßE	A3
MAßSTAB	1:2.500
SPRACHE	GE
BLATT	1 von 7



Biotopkartierung Bebauungsplanverfahren Billwerder 30 (Oberbillwerder) - Teilfläche B

- Teilfläche B
- Einzelbaum und Baumgruppen
- Feld-, Stadt- und Kleingehölze
- Industrie- / Gewerbeflächen
- Straßenverkehrsfläche

Koordinatensystem: ETRS 1989 UTM Zone 33N
DOP: Esri, DigitalGlobe, GeoEye, Earthstar Geographics, CNES/Airbus DS, USDA, USGS, AeroGRID, IGN, and the GIS User Community



IFAÖ		Institut für Angewandte Ökosystemforschung GmbH
KUNDE	Bezirksamt Hamburg-Bergedorf Fachamt Stadt- und Landschaftsplanung Wentorfer Str. 38a 21029 Hamburg	
IFAÖ PROJEKT NR.	P198035	
PROJEKT	Bebauungsplanverfahren Billwerder 30 (Oberbillwerder)	
TITEL	Karte: Biotopkartierung im Zusammenhang mit dem Bebauungsplanverfahren Billwerder 30 (Oberbillwerder)	
GRÖÖE	A3	MAÖSTAB 1:500
SPRACHE	GE	BLATT 2 von 7



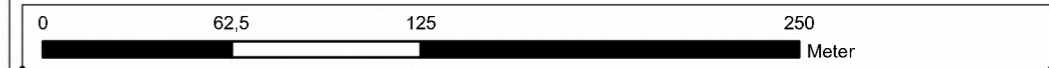
Biotopkartierung Bebauungsplanverfahren Billwerder 30 (Oberbillwerder) - Teilfläche C


 Teilfläche C

flächige Biotope

 Graben mit Stillgewässercharakter

Koordinatensystem: ETRS 1989 UTM Zone 33N
 DOP: Esri, DigitalGlobe, GeoEye, Earthstar Geographics, CNES/Airbus DS, USDA, USGS, AeroGRID, IGN, and the GIS User Community



 Institut für Angewandte Ökosystemforschung GmbH	
KUNDE	Bezirksamt Hamburg-Bergedorf Fachamt Stadt- und Landschaftsplanung Wentorfer Str. 38a 21029 Hamburg
IFAÖ PROJEKT NR.	P198035
PROJEKT	Bebauungsplanverfahren Billwerder 30 (Oberbillwerder)
TITEL	Karte: Biotopkartierung im Zusammenhang mit dem Bebauungsplanverfahren Billwerder 30 (Oberbillwerder)
GRÖÖE	A3
MARSTAB	1:2.500
SPRACHE	GE
BLATT	3 von 7

578000

5927000



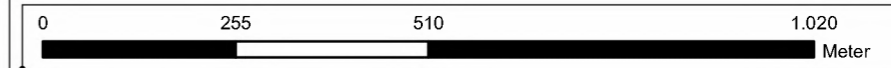
Biopkartierung Bebauungsplanverfahren Billwerder 30 (Oberbillwerder) - Teilfläche D


- Teilfläche D

- lineare Biotope**
- Fußgängerfläche und Radwege

- flächige Biotope**
- Bruch- und Moorwälder
- Ebenerdige, naturnahe Hecken
- Feld-, Stadt- und Kleingehölz
- Gepflanzter Gehölzbestand
- Gräben und Wettern mit Fließgewässercharakter
- Halbruderale Gras- und
- Park / Grünanlage / Freizeitpark
- Ruderal- und sonstiges
- Röhricht
- Sonstige Freizeit-, Erholungs- oder Grünanlage
- Straßenverkehrsfläche

Koordinatensystem: ETRS 1989 UTM Zone 33N
 DOP: Esri, DigitalGlobe, GeoEye, Earthstar Geographics, CNES/Airbus DS, USDA, USGS, AeroGRID, IGN, and the GIS User Community



	Institut für Angewandte Ökosystemforschung GmbH
KUNDE	Bezirksamt Hamburg-Bergedorf Fachamt Stadt- und Landschaftsplanung Wentorfer Str. 38a 21029 Hamburg
IFAÖ PROJEKT NR.	P198035
PROJEKT	Bebauungsplanverfahren Billwerder 30 (Oberbillwerder)
TITEL	Karte: Biopkartierung im Zusammenhang mit dem Bebauungsplanverfahren Billwerder 30 (Oberbillwerder)
GRÖßE	A3
MAßSTAB	1:10.000
SPRACHE	GE
BLATT	4 von 7

53°30'0"N

53°29'0"N

10°9'0"O

10°10'0"O

576000

577000

578000

5928000

5927000

5926000



Biotopkartierung Bebauungsplanverfahren Billwerder 30 (Oberbillwerder) - Teilfläche E

Teilfläche E

lineare Biotope

— Straßenverkehrsfläche

flächige Biotope

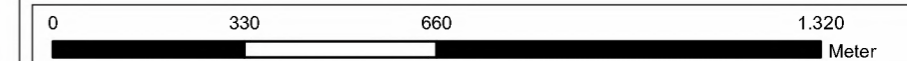
— Feld-, Stadt- und Kleingehölz


— Gepflanzter Gehölzbestand

— Ruderal- und sonstiges Gebüsch

— Straßenverkehrsfläche

Koordinatensystem: ETRS 1989 UTM Zone 33N
 DOP: Esri, DigitalGlobe, GeoEye, Earthstar Geographics, CNES/Airbus DS, USDA, USGS, AeroGRID, IGN, and the GIS User Community



 Institut für Angewandte Ökosystemforschung GmbH	
KUNDE	Bezirksamt Hamburg-Bergedorf Fachamt Stadt- und Landschaftsplanung Wentorfer Str. 38a 21029 Hamburg
IFAÖ PROJEKT NR.	P198035
PROJEKT	Bebauungsplanverfahren Billwerder 30 (Oberbillwerder)
TITEL	Karte: Biotopkartierung im Zusammenhang mit dem Bebauungsplanverfahren Billwerder 30 (Oberbillwerder)
GRÖßE	A3
MAßSTAB	1:13.000
SPRACHE	GE
BLATT	5 von 7

10°8'0"O



Biotopkartierung Bebauungsplanverfahren Billwerder 30 (Oberbillwerder) - Teilfläche G

Teilfläche G

lineare Biotope

Gräben mit Stillgewässercharakter

flächige Biotope

Gräben und Wettern mit Fließgewässercharakter

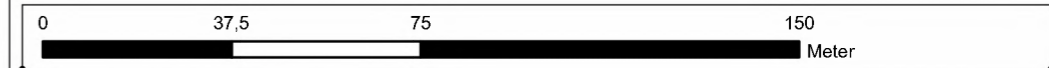
Kleingartenanlage


Bahnanlage

Halbruderale Gras- und

Straßenverkehrsfläche

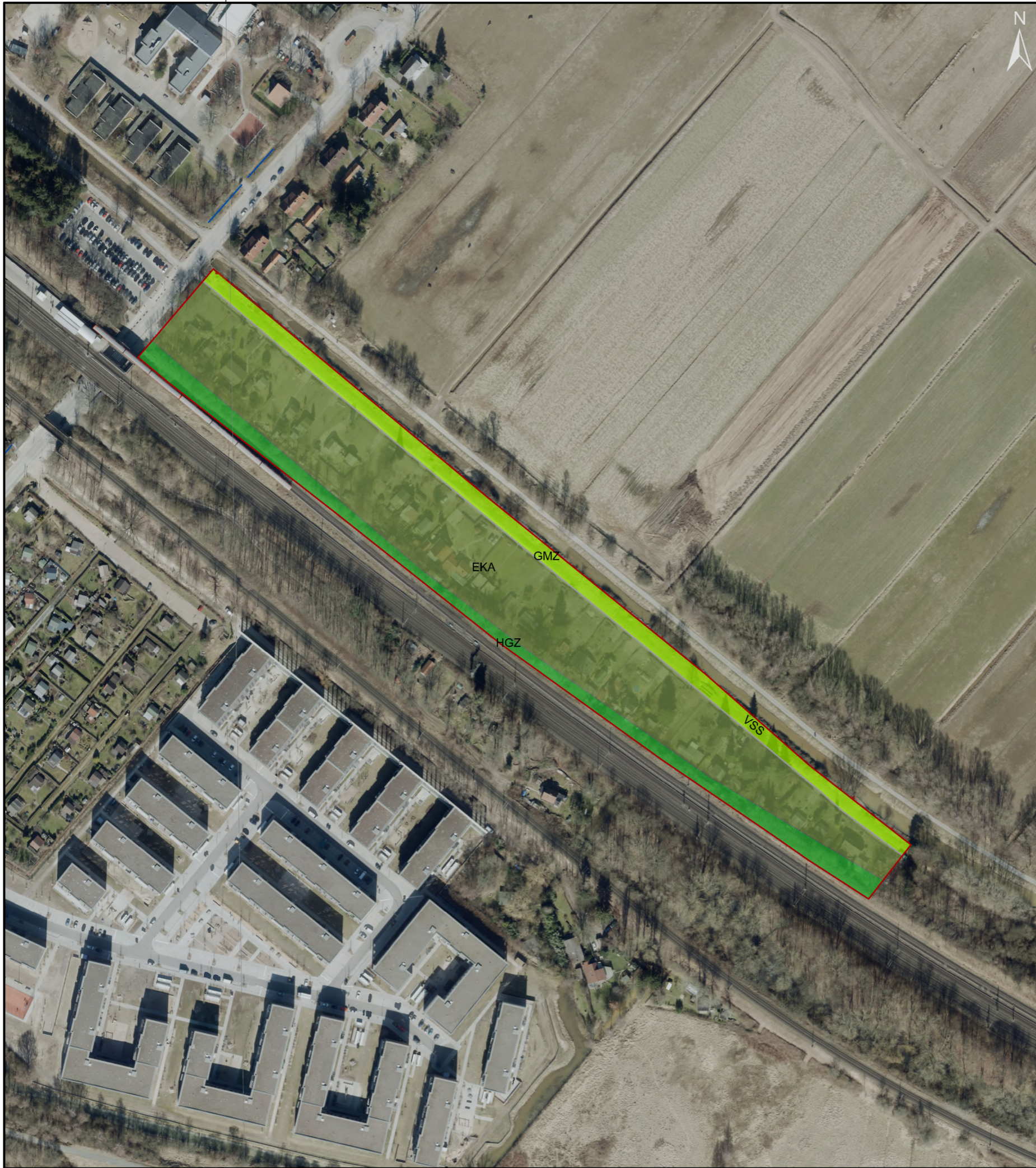
Koordinatensystem: ETRS 1989 UTM Zone 33N
 DOP: Esri, DigitalGlobe, GeoEye, Earthstar Geographics, CNES/Airbus DS, USDA, USGS, AeroGRID, IGN, and the GIS User Community



		Institut für Angewandte Ökosystemforschung GmbH	
KUNDE		Bezirksamt Hamburg-Bergedorf Fachamt Stadt- und Landschaftsplanung Wentorfer Str. 38a 21029 Hamburg	
IFAÖ PROJEKT NR.		P198035	
PROJEKT		Bebauungsplanverfahren Billwerder 30 (Oberbillwerder)	
TITEL		Karte: Biotopkartierung im Zusammenhang mit dem Bebauungsplanverfahren Billwerder 30 (Oberbillwerder)	
GRÖÖE	A3	MAÖSTAB	1:1.500
SPRACHE	GE	BLATT	6 von 7

575000

10°8'0"O



Biotopkartierung Bebauungsplanverfahren Billwerder 30 (Oberbillwerder) - Teilfläche H

Teilfläche H

lineare Biotope

Biotopkomplexe der Verkehrsflächen

flächige Biotope

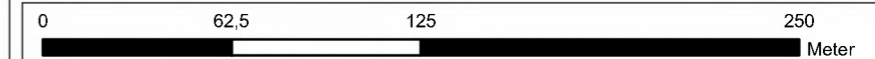
Artenreiches Grünland frischer bis mäßig trockener Standorte

Feld-, Stadt- und Kleingehölz

Kleingartenanlage

5928000

Koordinatensystem: ETRS 1989 UTM Zone 33N
DOP: Esri, DigitalGlobe, GeoEye, Earthstar Geographics, CNES/Airbus DS, USDA, USGS, AeroGRID, IGN, and the GIS User Community



Institut für Angewandte Ökosystemforschung GmbH

KUNDE

Bezirksamt Hamburg-Bergedorf
Fachamt Stadt- und Landschaftsplanung
Wentorfer Str. 38a
21029 Hamburg

IfaÖ PROJEKT NR. **P198035**

PROJEKT

Bebauungsplanverfahren Billwerder 30 (Oberbillwerder)

TITEL

Karte: Biotopkartierung im Zusammenhang mit dem
Bebauungsplanverfahren Billwerder 30 (Oberbillwerder)

GRÖßE **A3**

MAßSTAB **1:2.500**

SPRACHE **GE** BLATT

7 von 7